

Robert Stänz 1876-1943

Autor(en): **A.A.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **41 (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Robert Stänz †

1876–1943



In Aarau verstarb am 4. Oktober 1943 Ing. Robert Stänz, früherer stellvertretender Direktor der Firma Kern & Co. AG., Aarau und Chef deren Abteilung für den Instrumentenbau. Da der Verstorbene durch seine berufliche Betätigung eng mit dem Vermessungswesen verwachsen und den meisten unserer Berufskollegen eine gut bekannte Persönlichkeit war, möge auch in unserer Zeitschrift seiner gedacht sein.

Robert Stänz wurde am 26. November 1876 in Aarau als Sohn des Eisenbahningenieurs Rudolf Stänz geboren. Er besuchte die Schulen von Aarau und beabsichtigte den Beruf seines schon frühzeitig verstorbenen Vaters zu ergreifen. Er besuchte deshalb die Abteilung für Tiefbau des Technikums Burgdorf. Nach Beendigung dieses Studiums beschäftigte er sich vorerst auf einem westschweizerischen Geometerbüro mit

Eisenbahnprojekten, wobei er sich in die Vermessungsarbeiten und in die Handhabung der bezüglichen Instrumente einarbeitete. Durch die dabei nötig gewesene Wartung der letzteren, wie durch die Lage seiner Heimatsgemeinde, kam der junge Robert Stänz gleichzeitig mit Heinrich Kern (†1934), dem damaligen Inhaber und Leiter der Firma Kern & Co. in Aarau in persönliche Verbindung.

Diese so entstandene Beziehung führte dazu, daß Stänz schon 1898 als technischer Angestellter in diese Firma eintrat. Hier wurde er dank seiner vorzüglichen menschlichen Eigenschaften und vielseitigen Intelligenz von Heinrich Kern bald als persönlicher Mitarbeiter in die Geschäftsführung beigezogen, sowie auch für gewisse Spezialarbeiten, unter anderem für die Ausführung feiner Kreisteilungen. Noch in späteren Jahren erzählte der Verstorbene wie er so öfters mit Heinrich Kern zusammen ganze Tage und halbe Nächte, ohne Unterbruch von Belang, im verdunkelten Zimmer an der Kreisteilmachine arbeitete und wie dabei am Originalkreis Strich für Strich durch das Mikroskop eingestellt und durch das Ritzelwerk auf den neuen Kreis übertragen wurde. Dabei verwies er auf den bei diesen Arbeiten abgebogen gewordenen linken Zeigefinger. Erst das Jahr 1910 brachte mit der Anschaffung einer automatischen Kreisteilmachine eine Erleichterung. Bei der Konstruktion geodätischer Instrumente hat er mit Heinrich Kern den gesunden Standpunkt vertreten, den feinmechanischen und optischen Fortschritten zu folgen und diese zu fördern, andererseits aber doch nur bewährte Änderungen definitiv zu übernehmen. Das erzielte Resultat des Fortschrittes, gepaart mit den geschäftlichen Erfolgen beweisen die Richtigkeit dieser Prinzipien. Anlässlich der Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft wurde er stellvertretender Direktor, Mitglied des Verwaltungsrates und Leiter der Abteilung für geodätische Instrumente.

Robert Stänz wurde den meisten unserer Kollegen nicht nur durch geschäftliche Korrespondenz oder Besuche bekannt, sondern er nahm Jahrzehnte lang fast an allen Anlässen des schweizerischen Geometervereins teil und erwies sich dabei als leutseliger und unterhaltender Gesellschafter. Nur ungern hat man ihn seit einiger Zeit vermißt.

Daneben war der Verstorbene auch ein guter Musiker, speziell pflegte er das Violinspiel. Seine weitere außergeschäftliche Erholung suchte er im Kreise seiner Familie und von Freunden, beim Sammeln von Briefmarken und speziell auch auf der weidgerechten Jagd, welche ihm viel Abwechslung und Freude brachte.

Vor zweieinhalb Jahren wurde er auf dem Heimwege vom Geschäft unerwartet von einem Schlaganfall getroffen, welcher durch Arterienverkalkung verursacht wurde. Durch ärztliche Kunst, Schonung vor beruflicher Arbeit und gute, liebevolle Pflege trat eine sehr befriedigende Besserung ein. Das Leiden nahm jedoch letzten September wieder zu und führte am 4. Oktober zu seiner Abberufung vom irdischen Dasein. Am 6. Oktober wurde er unter zahlreicher Beteiligung seiner früheren Arbeiter, den vielen Freunden und Bekannten von nah und fern im schönen Friedhof von Aarau zu Grabe getragen.

Seiner Gattin, den beiden Söhnen und übrigen Anverwandten entbieten wir unser herzlichstes Beileid.

A. A.

Protokoll

*der Präsidentenkonferenz des schweizerischen Geometervereins
vom 9. Oktober 1943 in Bern*

A. Einleitung.

Anlässlich der Hauptversammlung des schweizerischen Geometervereins vom 23. Mai 1943 hat Zentralpräsident Prof. Bertschmann bekanntgegeben, daß das Eidg. Meliorationsamt zwecks der Aufstellung eines amtlichen Tarifes für Güterzusammenlegungen und Entwässerungen aus Vertretern der beteiligten Behörden und Berufsverbänden eine Kommission gebildet, und diese ihre Arbeit bereits aufgenommen habe. In der September-Nummer unserer Verbandszeitschrift ist die Zusammensetzung dieser Tarifkommission angegeben und auch ein Bericht über ihre ersten Arbeiten enthalten. Seither hat nun die Kommission einen Entwurf für eine Anleitung über die Ausführung der vermessungstechnischen Arbeiten bei Güterzusammenlegungen ausgearbeitet. Da diese Anleitung die Grundlage für den aufzustellenden Tarif bildet, erachtete es das Eidg. Meliorationsamt für angezeigt, den Entwurf den beteiligten Behörden und Berufsverbänden zur Prüfung und Meinungsäußerung vorzulegen. Nachdem die Vorstände der Sektionen und Gruppen des S. G. V. den Entwurf zum Studium zugestellt erhalten haben, berief der Zentralpräsident deren Präsidenten, als auch die Präsidenten der Taxationskommissionen der Sektionen zu einer Konferenz auf Samstag, den 9. Oktober nach Bern zusammen, um zu der vorgelegten Anleitung Stellung zu nehmen.

Zu der Beratung erschienen folgende Delegierte:

Sektion Aargau-Basel-Solothurn: J. Ruh, Brugg
Sektion Bern: H. Bangerter, Fraubrunnen, J. Forrer, Belp, Sektion Genf: G. Panchaud, Genève, Sektion Graubünden: G. Grieshaber, St. Moritz, Sektion Ostschweiz: J. Gsell, Sulgen, H. Göldi, Neßlau, Sektion Tessin: W. Maderni, Massagno, Sektion Waadt: M. Baudet, Cossonay, P. Meige, Yverdon, Sektion Waldstätte-Zug: G. Kunz, Ruswil, Sektion Zürich-Schaffhausen: H. Goßweiler, Dübendorf A. Weidmann, Andelfingen, Gruppe der selbst. prakt. Grundbuchgeometer: J. Früh, Münchwilen, Gruppe der Beamten Grundbuchgeometer: Th. Isler, Zürich.

Vom Zentralvorstand wirkten mit:

Präsident Prof. S. Bertschmann, Zürich, als Vorsitzender, und Kassier P. Kübler, Bern, als Protokollführer.

Ferner waren als Mitglieder der eidg. Tarifkommission Prof. Dr. F. Baeschlin und E. Schärer, Baden, anwesend.

B. Verhandlungen.

Zentralpräsident Professor Bertschmann eröffnet um 10 Uhr 15 die